

## Für den Waum der Kinder.

**W**as erkennet man also/ es ist ihnen das Haupt gar heiß/ un todtet  
ihnen die Waich gar fast/ und kommet die Kranckheit gemeinlich  
von grossen Weynen und Schreyen/ nimb ein blaues Tuch /  
nimb in ein halb Wein/ und halb Wasser/ legß dem Kind auff/ oder nimb  
deß Vatters oder Mutter Harn/ und legß ihm also auff/ wann es aber  
gar übergangen ist/ daß ihm gleich die Waich einbrechen wollen/ so nimb  
ein Aprclar/ zerschlags gar wol/ gieß ein wenig Majoran:Wasser darzu/  
mach von Hanneß Werch ein Pflaster/ druckß in die Aprclar/ und legß  
dem Kind ungefehr ein Stund auff die Waich/ thue es darnach wieder  
herab/ und leg wieder das blaue Tuch darauff/ dann das andere wäre  
einem jungen Kind gar zu starck/ man soll es statts ligen lassen/ den an-  
dern Tag magß du es wieder thun/ bisß die Waich wiederumb herauf/  
ziecht/ diser Zustand kombt nicht allein von vilen Weynen/ sondern auch  
auß Schwachheit der Kinder/ und generaliter ein übles anzeigen ist/  
doch ist ein Kind gewest/ daß ihm die Waich gewichen/ und man hat als  
lezeit gemerckt/ wann es nicht recht hat weynen können/ und nicht nach-  
ziehen hat wollen an der Brust/ so hat man das blaue Tuch außgelegt/  
mit dem Harn warm geneht/ darauff nur eines Thalers groß geschnit-  
ten/ und in das Pappier etliche Tropffel mit einer Spen: Nadel gestochen/  
etlich mal im Tag das Pappier eingeneht/ oder auch ein Sauertaiq auff/  
gelegt/ in der groß/ wie oben gemeldt/ ein durren Majoran zwischen 2.  
Tüchl eingnähet/ der durre gelbe Beigl ist auch gar gut/ wann man ihn  
in die Gugl einnähen thut/ stärckt gewaltig/ wann man siehet/ daß ein  
Kind so ein schwachen Kopff hat.

## Vor die Gelbsucht der Kinder.

N<sup>o</sup> 1.

Ist dieses gut.

**N**imb deß Kindes Harn/ sied ein rohes Fleisch darinnen/ und gibß  
einem Hund zu essen.

N<sup>o</sup> 2.

Ein anders.

Gieß dem Harn off in das Feuer.

N<sup>o</sup> 3.

Denen Kindern für die Gelbsucht.

**W**ann nehme Schöll: Kraut/ so man auch Ellison: Kraut nennet/ legß  
dem Kind unter/ und thu ihm das bemeldte Kraut in die Schuh/  
henckß

hend's ihm auch an Hals / ihr mögt ihm auch das außgebrenzte Cilion /  
Wasser 3. Tag zu trincken geben / darnach das Kind alt oder jung ist / ist  
es aber alter / so lönt ihr ihm mehr geben / dises ist gewißlich beweert.

N<sup>o</sup> 4. Ein anders.

**D**em / das Gelb von einem Biber / Zahn / auch Einhorn geschaben /  
durcheinander gemengt / 3. Morgen nüchter eingeben.

N<sup>o</sup> 5. Wann ein Kind mit der Gelbsucht geböhren.

**S** gib ihm in seine 3. erste Koch / in jedes 3. Safranblüe / und ein  
Gold / Faden heng umb den Hals / bis er selbst abreißt.

Vor das Herz / Vesperz der Kinder.

N<sup>o</sup> 1. Ist dises gut.

**M** umb das inwendige Creuzl auß den Rüssen / dörr es / machs zu  
Pulver / gibs den Kindern ein.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**W** umb von blauen Weigl den Saamen / 3. Tag nacheinander 3. Kern-  
lein gestossen in einer Suppen / hernach 9. Kernlein bis auff den  
9ten Tag eingeben.

Wann die Kinder Hiß bekommen.

N<sup>o</sup> 1. Kan man dises gebrauchen.

**M** An soll ihnen ein Löffel voll frisch außgepresten Weinrauten / Saft  
eingeben / wann sie schwach seyn / Lemoni / Spältl / mit ein weissen  
Sälbl auß die Puls / oder auß den Lemoni Edelgestein / Pulver  
gesträt / das Rosen / Sälbl ist vor die Hiß zum Aufziehen.

N<sup>o</sup> 2. Für die Hiß deren Kindern.

**W** An salbe den Nackgrad mit Rosen / Sälbl / die Lenden aber mit  
blau / Weigl / oder weissen Rosen / Del / ist auch gut denen Kindern  
für den Sand / daß man ihnen alle Nacht die Lenden salbet / das  
mit die Nieren nicht hißig werden.

U u

N<sup>o</sup> 3.